

Andacht zum 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren hat durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten (1. Petr. 1.3).

Wiedergeboren? Kann denn ein Mensch, wenn er alt ist, wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

Nikodemus war Pharisäer und einer von den Oberen der Juden. Er kam nachts – wahrscheinlich hatte er Angst vor seinen „Kollegen“ - zu Jesus. Er war von den Zeichen, die Jesus getan hatte, sehr beeindruckt.

Jesus sagte ihm, dass jemand, ohne von neuem geboren zu werden, weder das Reich Gottes sehen noch dort hinein kommen könne.

Mit „Wasser und Geist“ (Joh. 3.5) ist nicht z B Brunnenwasser, sondern das Wasser gemeint, das Jesus gibt. Denn diese Quelle des Wassers quillt ins ewige Leben. Das hatte Jesus der Frau aus Samarien erklärt, die er am Brunnen Jakobs traf. Er bat sie, zu schöpfen, um ihm zu trinken zu geben. Im Laufe des Gespräches offenbarte er sich ihr, dass er der Messias ist.

Jesus Christus hat in einem einzigen Satz die herrliche Zukunft der Menschen, die an ihn glauben, genannt (Joh. 3.16).

Die Ereignisse, die wir jetzt täglich hautnah mitbekommen, versetzen viele Menschen in Angst und Schrecken. Jesus Christus tröstet uns: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ (Joh. 16.33).

Auch von daher sind wir zuversichtlich....

Wenn wir mit Menschen ins Gespräch kommen, die Fragen und Zweifel haben, gehen wir mit Freundlichkeit und Klarheit darauf ein und stellen unseren Glauben an Jesus Christus in den Vordergrund.

Dazu hat uns Jesus Christus unmittelbar vor seiner Himmelfahrt aufgefordert.

EG 116, 4:

Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt.

Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.

Laßt uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

Penig, 15. April 2020

Wolfram Beyer